

Von Roxanna Schmit

Ein Studium *und* ein Lehrabschluss? Diese Kombination kommt immer wieder vor und ist am Arbeitsmarkt auch gefragt, berichtet Michael Ludwig, Partner beim Recruiter Odgers. Was den erfahrenen Headhunter jedoch stutzig macht, ist die Reihenfolge der Abschlüsse: Zuerst ein Studium und dann eine Lehre. Einen solchen Fall habe er bisher selten bis gar nicht auf dem Tisch gehabt.

Aber es gibt sie, sagt Alfred Freundlinger, Lehrlingsexperte der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). „In absoluten Zahlen gesehen ist es sogar eine nennenswerte Gruppe.“ Aktuell liege ihr Anteil bei 0,2 Prozent der Lehrlinge – das entspricht 212 Personen in Österreich, die studiert haben – und sich später dazu entschließen, eine Berufsausbildung zu machen. „Was ich faszinierend finde: 157 von ihnen haben ihr Studium auch abgeschlossen.“

Was also steckt hinter diesem Karriereweg?

Der praktische Weg

Das Phänomen beobachtet Martina Kainz schon länger. Sie koordiniert beim Arbeitsmarktservice (AMS) die BerufsInfoZentren und weiß: „Einige Menschen mit einer höheren Ausbildung wollen nach mehreren Jahren im Beruf etwas völlig Konträres machen.“ Ihrer Erfahrung nach entscheiden sie sich häufig für eine Lehre im Bereich neue Technologien, im Handwerk, im Gartenbau oder auch im Umweltbereich.

Der Wunsch nach einem Karrierewechsel habe oft gute Gründe. Kündigungswellen sowie ein Mangel an Jobangeboten und beruflichen Netzwerken machen das Arbeiten in manchen Bereichen nicht leicht, sagt Kainz. Dennoch rät sie nicht jedem zu einem Wechsel in die Lehre. „Die Lehre ist speziell für eine jüngere Zielgruppe kon-

Erst Studium, dann Lehre

Ausbildung. Wer auf ein Studium auch noch eine Lehre setzt, geht einen ungewöhnlichen Karriereweg. Warum diese doppelte Ausbildung aber für manche genau richtig ist.

zipiert. Die Frage ist also, ob ein Lehrbetrieb einen älteren Absolventen ausbilden möchte“, sagt sie. Ein zweiter Bildungsweg oder sogenannte externe Lehrabschlüsse seien hier geeigneter. Jenen, die aber einen Lehrbetrieb finden, steht grundsätzlich nichts im Weg. Im Gegenteil: Mit einer Reifeprüfung könne die Lehrzeit sogar um ein Jahr verkürzt werden.

Wichtig sei laut Martina Kainz und Alfred Freundlinger vor allem die Motivation hinter dem Wechsel. „Man muss es sich individuell ausmachen und gut überlegen“, so Freundlinger. „Viele wollen statt der Theorie etwas Handfestes. Es gibt Gruppen, die ein Studium abgeschlossen haben und sich zusätzlich facheinschlägig praktisch vertiefen wollen.“ In Deutschland komme so etwas häufiger vor (Stichwort: *duales Studium* – mehr Infos links). Außerdem stehe man mit einem Lehrabschluss am Arbeitsmarkt sehr gut da: „Das sind gefragte Kräfte“, sagt Freundlinger.

Trotzdem fühlen sich viele von ihren Eltern und ihrer Umgebung in Richtung Studium gedrängt, beobachtet Beraterin Martina Kainz – auch das scheint beim Karrierewechsel ausschlaggebend zu sein, wie der KURIER von Goldschmiedin Stefanie Glatz erfährt.

Von den Eltern beeinflusst

„Meine Eltern wollten, dass ich etwas Gescheites studiere“, erzählt Glatz. Sie entschied sich für internationale Wirtschaftswissenschaften – ihr Traum war das jedoch nie. Erst einige Jahre nach ihrem Abschluss beschloss sie, das zu tun, „worauf sie wirklich Lust hat.“ Statt einer klassischen Lehre absolvierte sie eine private Erwachsenen-ausbildung mit einem Goldschmiedelehrgang. Heute ist sie selbstständig tätig und entwirft Schmuck unter ihrem eigenen Label Obizzi. Ob sie die Entscheidung bereut? „Absolut nicht. Ich rate jedem, das zu tun, was einen ruft.“

Nurit Davidowicz sieht das ähnlich. „Meine Familie ist sehr akademisch geprägt, deswegen war für mich klar, dass ich studieren werde“, erzählt die WorldSkills-Medailengewinnerin. Nach ihrer Matura inskribierte sie in Physik, merkte aber schnell, dass es nicht wirklich passte. „Es war viel zu theoretisch, mir hat das Praktische gefehlt.“ Davidowicz brach ihr Studium ab und stieß stattdessen auf ein außergewöhnliches Angebot: ein ausbildungsintegriertes Studium. Untertags absolvierte sie eine Lehre in Mechatronik für Automatisierungstechnik, abends studierte sie Computer Science. Das Beste aus beiden Welten – wenn auch nicht unbedingt einfach: „Um das durchzuziehen, braucht man viel Disziplin, Zeitmanagement und vor allem Leidenschaft für das Fach“, sagt sie.

Letzteres betont auch Beraterin Martina Kainz. Sinn im Job zu bieten, werde künftig auch ein Anspruch an viele Unternehmen sein: „Unser aller Antrieb ist es, etwas zu machen, das Bewegung, Sinn und Weiterentwicklung bietet. Bis zu einem gewissen Grad erfüllt uns das.“

Was ist ein duales Studium?

Definition. Laut dem Online-Bildungsportal „Studieren.at“ gibt es drei Formen des dualen Studiums: Beim **ausbildungsintegrierten Studium** wird eine Berufsausbildung mit einem Studium kombiniert. Absolventen haben danach sowohl einen Bachelorabschluss als auch einen Lehrabschluss.

Das **praxisintegrierte Studium** ist wiederum

eine Kombination aus Langzeitpraktikum und Studium. Wer sich für dieses Modell entscheidet, schließt „nur“ mit einem Bachelor ab.

Das **berufsbegleitende Studium** richtet sich vorrangig an Berufstätige, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben und bereits arbeiten. Sie können mit diesem Modell studieren und weiterarbeiten.

Erst Studium, dann Lehre



A) Vor dem Lesen

- Besprechen Sie mit Ihrer Banknachbarin bzw. Ihrem Banknachbarn Ihre Pläne hinsichtlich (Aus-)Bildung und Berufseinstieg, die Sie für die Zeit nach Ihrem Schulbesuch haben, und nennen Sie allfällige Einflussfaktoren auf diese Absichten.
- Sammeln Sie die Vor- und Nachteile, die die Wege Lehre, Studium sowie Studium und Lehre aus Ihrer Sicht haben.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Nennen Sie mögliche Gründe für einen Karrierewechsel.
- Stellen Sie die beiden Wege „Lehre und Studium“ bzw. „Studium und Lehre“ einander gegenüber und diskutieren Sie auffällige Unterschiede.
- Erklären Sie mithilfe des Textes folgende Begriffe:
 - Lehre:
 - zweiter Bildungsweg:
 - externer Lehrabschluss:
 - duales Studium:
- Vergleichen Sie die von Ihnen angeführten Vor- und Nachteile eines Studiums verbunden mit einer Lehrausbildung mit den im Text genannten Punkten.
- Nehmen Sie zur Rolle von Eltern im Entscheidungsprozess über den weiteren (Aus-)Bildungsweg kritisch Stellung. Beziehen Sie sich dabei auch auf Ihre persönlichen Erfahrungen.



C) Textproduktion

Situation: Ihnen fällt auf, dass immer weniger Menschen ihr Leben lang im gleichen Beruf arbeiten. Darum haben Sie sich den Artikel „Erst Studium, dann Lehre“ interessiert gelesen und möchten nun Ihre Meinung dazu kundtun. Verfassen Sie einen **Kommentar** und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Fassen Sie die zentrale Aussage des Artikels zu veränderten Bildungs- und Berufswegen zusammen.
- Setzen Sie sich mit den im Text dargestellten Chancen und Herausforderungen kombinierter Bildungswege auseinander.
- Beurteilen Sie den Ratschlag, das zu tun, was einem Freude macht, und stellen Sie einen Bezug zum Thema „Lebenslanges Lernen“ her.

Schreiben Sie zwischen 405 und 495 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Erstellen Sie eine Übersicht von Beratungseinrichtungen in Ihrem Umfeld, die bei Fragen zu Bildung und Beruf unterstützen können.